

# Spangenberg Zeitung.

Amtsblatt

für das

R. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:

Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. für auswärtige 20 Pf., Reklamezeile 30 Pf. Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Amtlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend nachmittags. Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus 1.20 Mk., durch den Briefträger gebracht 1.30 Mk., monatlich 40 Pf.

Allgemeiner Anzeiger für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

Nr. 3.

Donnerstag, den 8. Januar 1920.

13. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Verkauf und Ausfuhr von Hülsenfrüchten.

Bis zur Sicherstellung der für die Reichsgetreidestelle aufzubringenden Hülsenfrüchte wird der Verkauf von Hülsenfrüchten im Kreise verboten, ebenso die Ausfuhr von Hülsenfrüchten aus dem Kreise.

Ausnahmen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Reichskommunallehrverbandes zulässig, sofern diesem-zuvor der Nachweis für ordnungsgemäße Ablieferung der in Betracht kommenden Hülsenfrüchte erbracht worden ist. Auf Veranlassung des Preussischen Landesgetreideamtes in Berlin weise ich besonders darauf hin:

1. daß Erzeuger, die infolge Abgabe von Hülsenfrüchten an dritte zur Lieferung der auf sie umgelegten Menge nicht inlande sind, nicht zur Verstrahlung nach § 80 Abs. 1 Nr. 13 der Reichsgetreideordnung für die Jahre 1919 mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark zu gewärtigen, sondern gemäß § 13a a. a. D. auch noch als Schadenersatz an die Reichsgetreidestelle einen von der unteren Verwaltungsbehörde anzusetzenden Geldbetrag zu zahlen haben, und zwar in Höhe des doppelten des zur Zeit der Festsetzung geltenden Marktpreises oder falls von ihnen erzielte Verkaufspreis höher ist, in Höhe dieses Verkaufspreises;

2. daß Verträge, durch die Erzeuger sich zur Lieferung von Hülsenfrüchten an dritte verpflichtet haben, gemäß § 13a Abs. 1 a. a. D. insoweit nichtig sind, als dadurch die Lieferung der auf die betreffenden Erzeuger umgelegten Mengen unmöglich wird;

3. daß es bei für die Erzeuger in deren eigenem Interesse dringend empfiehlt, ihrer Ablieferungsverpflichtung möglichst schnell nachzukommen, da sie im Hinblick auf die Strafvorschrift im § 80 Abs. 1 Nr. 13 R. G. D. erst nach Erfüllung ihrer Umfrage in der Verwertung ihrer übrigen Hülsenfrüchte freie Hand bekommen und dann auch einer Entzignung ihrer Vorräte gemäß § 43 Abs. 2 a. a. D. sowie einer dauernden Kontrolle nicht mehr ausgesetzt sind.

Melungen, den 23. Dezember 1919.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

### Höchstpreise für Brot und Mehl.

Vom 5. Januar treten folgende Kleinhandelshöchstpreise in Kraft.

- Woggenmehl 82%, das kg. 124 Pf.
- (ein Wochenabschnitt der Brotkarte 1800 gr. 2.23 Mk.)
- Weizenmehl 80% das kg. 135 Pf.
- (ein Wochenabschnitt der Brotkarte 1800 gr. 2.43 Mk.)
- Woggenbrot das Pfd. 56 Pf.
- (ein Wochenabschnitt der Brotkarte 2500 gr. 2.80 Mk.)
- Brotkrumen (50 Gr.) 8 Pf.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes. Die Höchstpreisüberschreitung wird nach § 4 der Verordnung gegen Preisstreiberien vom 8. Mai 1918 mit Gefängnis und Geldstrafe bis zu 200 000 Mk. oder einer dieser Strafen belegt.

Weizenmehl kann künftighin nur noch in beschränktem Maße ausgegeben werden. Die Mehlerkaufstellen erhalten daher bis auf weiteres nur 1/3 ihres bisherigen Bedarfes an Weizenmehl zugewiesen.

Melungen, den 2. Januar 1920

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

### Nachrichten für Abstammungsberechtigte (Friedensvertrag).

Die nach dem Friedensvertrage auf Grund ihrer Geburt im Abstammungsgebiete abstammungsberechtigten Personen werden zum Nachweise ihrer Abstammungsberechtigung vorwiegend durch ihre Geburtsurkunde bedürfen. Die Standesbeamten in den Abstammungsgebieten sind angewiesen, den Vorgesetzten die Geburtsurkunde zu dem gedachten Zwecke kostenfrei zu erteilen. Hinsichtlich der vor dem 1. Oktober 1874 geborenen Abstammungsberechtigten sind die Standesbeamten in den Abstammungsgebieten mit einer gleichen Weisung versehen worden. Auf Grund der Geburt kommen als abstammungsberechtigt alle Personen männlichen und weiblichen Geschlechts in Betracht, die bei dem Inkrafttreten des Friedensvertrages 20 Jahre alt sind. Dazu werden also ebenfalls alle bis Ende Dezember 1899 in dem betreffenden Abstammungsgebiete geborenen Personen gehören.

Gassel, den 17. Dezember 1919.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht. Die für die Abstammungsgebiete in Betracht kommenden abstammungsberechtigten Personen werden hierdurch auf die vorstehende Verfügung hingewiesen. Gleichzeitig rate ich dringend an, sich die Geburtsurkunden bald zu beschaffen.

Melungen, den 29. Dezember 1919.

Der Landrat.

## Sammlung für Deutsch-Österreich

Die deutsche Hilfsstelle für Nieder-Österreich zu Wien wendet sich an uns mit der Bitte, ihre Bestrebungen durch Vermittlung von Geldspenden zu fördern. Die Not, die in Deutsch-Österreich — besonders auch in Wien — herrscht, ist durch die Zeitungen hinlänglich bekannt geworden.

Sonntag, den 11. Januar, werden junge Mädchen bei den Einwohnern der Stadt vorkommen und Geldspenden für den edlen Zweck sammeln. Jede Gabe ist in eine Liste, die mitgeführt wird, einzutragen.

Wie fördern hierdurch die Einwohnerschaft auf, sich an der Spende rege zu beteiligen. Es gilt, unseren deutschen Brüdern und Schwestern in Deutsch-Österreich, bei denen die Not den höchsten Grad erreicht hat, helfend zur Seite zu stehen und sie vor der Verzweiflung zu bewahren. Sind unsere eigenen Sorgen doch groß, so ist doch die Lage unserer Stammesgenossen in Österreich noch schlimmer.

Darum, Bürger und Bürgerinnen, gebt mit vollen Händen und warmen Herzen.

Der Magistrat, Schier.

## Aus der Heimat.

Spangenberg, 7. Januar. Höchstgrenze von Mietssteigerungen. Der preussische Minister für Volkswirtschaft veröffentlicht jetzt die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes über die Einführung einer Höchstgrenze für Mietszinssteigerungen durch die Gemeinden. Danach haben die Gemeindeverordnungen gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Mietsvereinigungen und nach Anhörung eines Sachverständigen-Ausschusses überall eine der örtlichen Verhältnissen angemessene Höchstgrenze für Mietssteigerungen festzusetzen, die aber 20% der Friedensmiete vom 1. Juli 1914 nicht übersteigen darf.

Konzert- und Receptions-Abend. Auf den am Freitag Abend von 8 Uhr ab im Heintzchen-Saale stattfindenden Konzert- und Receptionsabend des Soliquartetts des Kasseler Lehrer-Gesangsvereins sei auch an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen.

Körle. Die Liebestragödie, die sich in der Neujahrsnacht hier abspielte hat bald ihre volle Auklärung gefunden, nachdem der verhaftete 25jährige Eisenbahn-Werkstätten-Arbeiter Heinrich Bogtai aus Körle ein Geständnis abgelegt. Zwischen der ermordeten 23jährigen Maria Werner und dem Verhafteten bestand früher ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Später kümmerte sich der P. nicht mehr um das Mädchen und schaffte sich ein neues Verhältnis an. Die W. stand nun seiner Heirat im Wege. Am 30. Dezember abends ging P. zu der Werner und redete ihr vor, er wolle sie heiraten; sie solle am nächsten Abend mit zu seinen Eltern kommen, dort wollten sie alles besprechen und Silvester feiern. Er werde sich mit ihr an einem Holzstoß am Güterbahnhof treffen; sie solle aber keinem etwas sagen und vorsichtig sein. Das Mädchen aber nun in der Freude, daß der Vater ihres in einigen Tagen zu erwartenden Kindes andern Sinnes geworden sei, erzählte andern Leuten, daß sich P. mit ihr verlobet habe und daß er sie heiraten wolle. Trotz Warnung ging die Aunmungslose an die verabredete Stelle. Sie nahm Sträußen und andere Gegenstände mit und erwartete hier den P. Als dieser kam gingen sie der Julia zu. Hier hat sie nun der Mörder gedankt, ihr den Mund zugehalten und sie gewürgt. Dann schleppte er sie ins Wasser, in das er selbst bis an die Knie stieg, und tauchte sie unter in der Vorsicht, daß sein Opfer noch nicht tot sei. Dann schob

er die Leiche von sich, damit die Strömung sie mitnehme. Nach dieser rucklosen Tat ging der Mörder nachhause kleidete sich schnell um und feierte in fröhlichem Kreise in einem Lokal Silvester. Am andern Tage besuchte er den Neujahrsball und wurde dort von dem Gendarmarie-Wachtmeister Keiler aus Guxhagen verhaftet, nachdem das plötzliche Verschwinden des Mädchens die Vermutung eines Verbrechens nahegelegt hatte. Die Nachforschungen des Gendarmarie-Oberwachtmeisters Böttcher, der Gendarmarie-Wachtmeister Varsch und Diebler aus Melungen förderten weiter schweres belastendes Material zutage. Der Verhaftete wurde in das Amtsgerichtsgefängnis Melungen eingeliefert und leugnete anfänglich jede Schuld. In den letzten Tagen war der Wasserstand der Fulda gestiegen, sodaß diese an der Tatstelle über die Ufer getreten war. Nach Neujahr fiel das Wasser wieder und als man bei den Nachforschungen nach dem Verbleib des Mädchens an die Fulda kam, sah man die tote noch unweit der Stelle liegen, an der der Mord geschehen war. Die Strömung hatte das Opfer nicht angenommen. Inzwischen bequante sich auch der Mörder zu einem Geständnis, behauptet jedoch, daß er sich die Tat nicht überlegt habe. Am Sonnabend mittag wurde der Täter stark gefesselt von Melungen nach Körle überführt, woselbst ein Augenscheinstermin am Tatorte stattfand. Auch fand die Öffnung der Leiche statt, der der Mörder gegenübergestellt wurde, und fanden weitere Zeugenaussagen statt. Als der Gefangene abends nach dem Bahnhof gebracht wurde, um dem Untersuchungsgefängnis in Gassel zugeführt zu werden, gelang es nur dank der Aufmerksamkeits der Beamten, ihn vor der Einschließung zu bewahren. Am Sonntag fand die Beerdigung des auf so gemeine Art ums Leben gekommenen Mädchens statt. Die Beteiligung der Bevölkerung an dem Begräbnis war eine große. Besonders Teilnahme wird dem gebeugten Vater der Ermordeten entgegengebracht, der eine gute Stütze verloren hat. Möge nur die Gerechtigkeit ihren Lauf nehmen. Den bisherigen Ermittlungen zufolge kommt man zu der Annahme, daß ein Mord mit Ueberlegung vorliegt.

## Locales.

Das neue Jahr 1920 der christlichen Zeitrechnung wird von Christi Geburt an gerechnet. Es ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen und beginnt am Donnerstag, dem 1. Januar neuen Stils, welcher Tag dem 19. Dezember 1919 im alten Kalender entspricht. Im alten Kalender beginnt das Jahr mit Mittwoch, dem 1. Januar, entsprechend dem 14. Januar im neuen Kalender. Der 31. Dezember 1920 alten Stils entspricht dann dem 13. Januar 1921 neuen Stils.

Die Uebersteigerung von Zigarettenpreisen ist kraßbar. Zigaretten dürfen nicht teuer verkauft werden, als die aufgedruckten Kleinhandelspreise vorschreiben; sonst macht sich der Verkäufer kraßbar, auch wenn er einen höheren Preis für die Ware bezahlt hat. Diese Rechtslage ist in einer Sitzung der Preisprüfungsstelle Erfurt ausdrücklich festgelegt worden, von der jetzt das Reichswirtschaftsministerium Mitteilung macht. Anlag hat ein Fall, in dem Zigaretten mit aufgedrucktem Kleinhandelspreis von 15 Pf. für das Stück zu 45 Pf. an die Verbraucher verkauft wurden. Das Publikum müsse aber gegen eine derartige Ueberverteilung geschützt werden.

## Scherz und Ernst.

Millionenausgaben der Großstädte für die Schneebeseitigung. Es wird nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, welche Kosten der starke Schneefall im November der Berliner Stadtverwaltung verursacht hat. Nach einer Aufstellung der Straßenreinigungsverwaltung betragen die Aufwendungen — abgesehen von der Entlohnung an das ständige Personal der Straßenreinigungsverwaltung — an Abfuhr für die eingesetzten Hilfsarbeiter, von denen täglich durchschnittlich 3000 beschäftigt waren und die mit 2,60 Mk. für die Stunde entlohnt wurden, insgesamt 1 059 619,15 Mk. Die Höchstzahl der beschäftigten Arbeiter betrug 4728. Mehr Hilfsarbeiter konnten mit Rücksicht auf die vorhandenen Arbeitskräfte nicht eingestellt werden. Die Aufschlüsselung für die Schneemengen lieferten sich auf 330 191 Mk. Dabei ist aber der größte Teil der Schneemengen von den Arbeitern selbst in den Straßen beseitigt worden. Hierzu konnten dann nur die Kosten für die Schneepflüge, die namentlich des Nachts in Tätigkeit waren und die 162 480 Mk. ersparten. Die



den weichen  
die im we  
dition sah  
Migen Geb  
schlichen  
dlich besch  
dieser  
ingsbreite  
Hochtraum  
Zuschlag  
ett u  
grus u  
nsohle. Au  
von 22  
einer ent  
Belim  
Preisergeb  
denfalls m  
Kohlenpre  
der Reich  
ar 1920  
ers hat  
diese wick  
erklärt  
es Höhe  
es und  
diese welt  
gen also

über Kinesiens Bahn besprochen werden, das der Reichsregierung bereits für das ganze Weltreich im Jahr eingebracht ist. Für die aller nächste Zeit ist sie allerdings verflochten. Von einer Sicherstellung der Arbeiterverfolgung für die spätere Zeit des Wirtschaftsjahres kann aber bisher so wenig die Rede sein, daß zur Förderung der Betriebsbedingungen eine besondere Maßnahmen vorgegeben werden müssen. Eine dieser Maßnahmen ist die Festsetzung von besonderen Minderungsprämien für Brotgetreide und Getreide.

Verhandlungen über Ernährungsfragen. Der Reichsjustizminister und Vertreter der größeren Gliedstaaten werden vom 6. Januar ab Verhandlungen abhalten über die Lage und über die in nächster Zeit auf dem Gebiete des Getreides zu ergreifenden Maßnahmen. Im Anschluß auch die Aufhebung der Gliedstaaten in Entgelt auf die Aufhebung der selbständigen Geschäftsberechtigungen innerhalb des Reiches erörtern. Am 10. Januar ist der Besuch des Reichsverkehrsministers in Sachen des Rhein-Neckar-Danaukanals in Entgelt zu erwarten.

Der Zolltarif im französischen Zollgebiet. Die für den 1. Juli 1920 fest bestimmten Sätze sind im Saargebiet wurden vom Obersten Verwaltungsrat abgelehnt, daß mit der Aufnahme ihrer Tätigkeit ab dem 1. Januar zu rechnen sei. Die offizielle Erklärung der Zolltarifänderung des Saargebietes ist durch den Generaldirektor im Namen der alliierten Regierungen am 8. oder 9. Januar erfolgt.

Ausbau der Grenzüberwachungsanlagen. Immer zahlreicher werden die Klagen, daß größere oder geringere Grenzengengnisse über die Grenze verschoben werden, um teils im Ausland, teils im Inland zu finden, teils im Inland zurückzuführen. Die Wachposten nach Deutschland zurückzuführen. Die Wachposten nach Deutschland zurückzuführen. Die Wachposten nach Deutschland zurückzuführen.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

### Rundschau im Auslande.

In holländischen Kreisen ist bekannt geworden, daß der holländische Staat seit dem Amtsantritt nach dem Abzug der deutschen Besetzung 176 Milliarden Mark Schulden gemacht hat, eine in der Geschichte der Welt nie gehörte Summe.

In Holland ist die Kontrolle für die aus Deutschland kommenden Eisenbahnzüge sehr beschränkt worden, um das Eindringen bolschewistischer Elemente zu verhindern. Jean Dupuy, der Präsident des Pariser Parlamentes, Syndikus und Direktor des „Recht“ in Paris, ist gestorben. Er war mehrfach Minister und gehörte seit langer Zeit dem Senat an.

Brins Alexander von Serbien befindet sich, nach einer Mitteilung der „Agence Havas“, gegenwärtig in Paris. Damit ist das Gerücht, daß er bei der Explosion in Belgrad ums Leben gekommen sei, widerlegt.

**Oesterreich: Die Kohlennot in Wien.**  
Bei dem Neujahrsempfang der sozialistischen Mitglieder des Gemeinderats wies der Bürgermeister Reumann auf die neuerliche Kohlennot hin und betonte, daß eine Einschränkung des Straßenbahnverkehrs in den nächsten Tagen sich kaum vermeiden lassen werde. Auch die Einstellung des Sonntags- und Feiertagsverkehrs müsse erfolgen. Der Wochenverkehr solle, wenn auch mit längeren Pausen, so lange wie möglich aufrecht erhalten bleiben. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache sprach der Bürgermeister seine Freude über die großzügige Hilfe aus, welche das ganze Ausland den Wiener Kindern gewährt. Der nächste Ausland der Wiener Kinder im Veranschaulichung der Wägen in Kopenhagen im Dienst. Der nächste Ausland der Wiener Kinder im Veranschaulichung der Wägen in Kopenhagen im Dienst.

**Frankreich: Aufruf zum Generalstreik.**  
„Humanität“ veröffentlicht einen Aufruf der Metallarbeiter des Ceindepartements, in welchem die Metallarbeiter von ganz Frankreich aufgefordert werden, zur Rettung des Landes und zur Herbeiführung einer vollständigen Amnestie den Generalstreik zu erklären. Der Aufruf stellt fest, daß noch immer Maschinenfabriken hergestellt werden.

**England: Ein Aufruf in Indien.**  
Die „Presinformation“ meldet aus London: Nach zuverlässigen Nachrichten aus Indien haben sich mehrere indische Stämme mit ihren Häuptern an der Spitze gegen die Engländer erhoben. Der Befehl von London lautet auf Verlangen der britischen Regierung einen militärischen Bericht über die Lage in Indien zu erlassen, welcher auf den Ernst der Situation hinweist und bedeutende Anstrengungen zur Herbeiführung der Unabhängigkeit und der bürgerlichen Bewegung in vielen Teilen Indiens.

### Aus Stadt und Land.

**Dier und Schäden des Hochwassers.** Das Hochwasser des Rheins ist im Fallen. Seit Donnerstag geht der Wasserstand der Mosel und auch des Rheins von Koblenz aufwärts zurück. Bei Homburg (in der Nähe von Duisburg) hat das Hochwasser den Eisen-

bahndamm durchbrochen: es ist schwerer Schaden zu erwarten, da sich die Wassermassen in die Ebene ergießen. In den Rettungsarbeiten beteiligen sich die Rettungstrupps. Nachdem das Hochwasser zurückgeht, läßt sich erkennen, wach ungeheuren Verberungen die Hochflut in den den tiefergelegenen Stellen, hervorgehen, besonders in den tiefergelegenen Stellen, hervorgehen, besonders in den tiefergelegenen Stellen, hervorgehen.

**Die Eisenbahnerbewegung in Frankfurt a. M.**  
Eine stark besetzte Versammlung von Vertrauensmännern der Eisenbahnbetriebsvereinigungen und Arbeiter Groß-Frankfurt erklärte sich am 1. Januar 1920 gegen die tarifliche Lohnsätze ab 1. Januar 1920 nicht einverstanden, da diese Sätze der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage ganz und gar nicht entsprechen. Bei der jetzigen Bewegung könne von politischen Motiven keine Rede sein, vielmehr seien wirtschaftliche Ursachen die Triebfeder. Die Eisenbahner seien infolge der Unterernährung körperlich und seelisch derart zusammengebrochen, daß es ihnen beim besten Willen nicht möglich sei, in vollem Umfang ihrer Arbeit zu verlichten. Sie könnten vielmehr bis zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage nur die im Betrieb unbedingt notwendigen Arbeiten verrichten. Ein Streik sei unempfehlbar. Die Eisenbahner seien aber entschlossen, auch zum letzten Mittel zu greifen und davon Gebrauch zu machen, falls die Regierung bezw. die Verwaltung auf ihrem wenig entgegenkommenden Standpunkt in der Frage der Lohnunterstützung beharre. Die Beschlüsse der Versammlung traten bereits Freitag in Kraft.

**100 000 Mark von fahenden Beamten.** „Berliner Nachr.“. Um 100 000 Mark in Tausendmarktscheinen wurde ein Kaufmann aus der Rosenfelder Straße in Berlin gekloppt. Dieser Tage klopfte es bei diesem Kaufmann an der Hintertür. Als geöffnet wurde, traten zwei Männer ein, von denen der eine bürgerliche Kleidung, der andere Polizeibekleidungsform trug. Der Zivilist gab sich dem noch im Bett Liegenden Kaufmann als Kriminalkommissar aus und erklärte, daß er eine Durchsuchung der Wohnung vornehmen müsse, weil der Verdacht bestehe, daß er Schiebergeschäfte mache. Während der Kaufmann sich ansetzte, fanden die „Beamten“ in seiner Briefkiste 7000 Mark und im Schreibtisch 5 Pakete mit je 20 Tausend Marktscheinen. Die beiden „Beamten“ ließen sich überfließen dem Kaufmann das Geld in der Briefkiste. Leber die „Vergeltung“ stellte der Kommissar eine Quittung aus und sagte, daß das Geld im Polizeipräsidium niedergelegt werde. Als der Kaufmann sich dort erkundigte, erfuhr er, daß er Gaunern ins Gant gegangen war.

**Die Minder der Kriegsgefangenen aus Japan.** Holländische Blätter melden aus Tokio, daß im Januar fünftausend deutsche Kriegsgefangene aus Japan nach Hause geschickt werden sollen, unter der Bedingung, daß in Paris dagegen kein Einspruch erhoben wird.

sofort, daß es sich hier um eine Meinungsverschiedenheit zwischen seinem Vater und dem Baron handelte, der in diesem Augenblicke näherzutreten ihm nicht rathsam schien. Er entfernte sich deshalb nach einer artigen Entschuldigung gegen den Schloßherrn, um den Befehl seines Vaters zu erfüllen. Vomdorf machte einen neuen Versuch, den Richter zur Annahme seiner Gastfreundschaft zu bewegen. Verzweifelnd, mit seinem väterlichen Eintreten Sohne das absehend, mit seinem väterlichen Eintreten Sohne das absehend, mit seinem väterlichen Eintreten Sohne das absehend.

10.  
Während Baron von Vomdorf das verhängnisvolle Gespräch mit dem Richter führte, traf seine Tochter mit dem Sohne desselben im Garten zusammen. Wäre ihr von dem, worauf der Gast des Freiherrn so drohend hindeutete, nur das Mindeste bekannt gewesen, sie hätte wohl kaum den Gruß des jungen Mannes mit der kühlen Höflichkeit erwidert, durch die sie ihm bei jeder neuen Begegnung den Abstand ihrer beiderseitigen Stellung ins Gedächtnis rufen zu wollen schien. Franz wechselte die Farbe, wie jedesmal, wenn Leonore ihn durch eine so scharf ausgeprägte Liebeserregung ihre schönen Züge sichtlich an und entlode ihrem jungen Gesellschaftler die warmer Worte: „Wie könnte ich zweifeln, gnädiges Fräulein, daß Sie, die Sie so reich an Güte und Milde sind, Teilnahme für Ihre fernem Verwandten empfinden. Aber eben deshalb, weil ich davon überzeugt bin, wird es mir nicht leicht, Ihre Frage zu beantworten.“

Und jetzt entsprach es genau der Wahrheit, was er nach gewöhnlichen förmlichen Grüßen entschuldigend äußerte: „Ich bitte, mir zu verzeihen, daß ich Sie in Ihrer Einsamkeit führte, mein gnädiges Fräulein. Ich folgte der Aufforderung des Freiherrn, den Baron Rudolph aufzusuchen, und als ich ihn im Hause nicht fand, verirrte ich mich in die Gärten.“

„Mein Bruder ist nach Dietenbrück geritten,“ sagte Landrichter Lange. „wie ich glaube, um von Ihnen zu erfahren, wie Sie es in Kranenlag gefunden haben. Sie müssen also Papa entschuldigen, daß er Sie irreführte. Er war auf einem Spaziergange begriffen, als Rudolph Kellinghorst verließ.“

„Sie hatte etwas freundlich gesprochen als vorher, aber Franz, der ihrem Hochmuth eine sehr zu entschuldigende solche Empfindlichkeit entgegensetzte, sah darin keine Veranlassung, ihr seiner Gesellschaft zu leisten. Mit einem, von einigen höflichen Worten begleiteten gemessenen Grusse wollte er sich entfernen. „Nicht doch, Herr Lange,“ sprach sie jetzt in zarterer Bitte, „gönnen Sie mir noch einige Augenblicke. Denken Sie denn, ich wäre nicht gespannt, etwas über das Leben und Wohlergehen meiner unbekanntem Verwandten zu hören.“

# Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

**Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.

Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.



## Turnverein „Froher Mut“

Sonnabend, den 10. Januar, abends 8 Uhr findet die diesjährige

### General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
3. Gaudertag
4. Verschiedenes

Die älteren Mitglieder werden ersucht, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Else Freund Walter Röchler

grüßen als Verlobte

Forsthaus Mörshausen

Spangenberg

Neujahr 1920

Für sofort oder später fleißiges, ehliches

## Mädchen

vom Lande, nicht unter 20 Jahren, welches melken kann und schon in Stellung war, für Forsthaus mit kleinem Viehbestand gesucht. Daushalt 2 Erwachsene, 1 Kind. Gute Behandlung und Beförderung. Lohn nach Uebereinkunft. Verfehrt wird vergütet. Nähere Auskunft bei Degemeister Zimmermann Bischofferode, Kr. Melsg.

## L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Agentur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker **M. Woelm.**  
Postscheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte.

Scheckrechnungen

Zinssatz 3%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

## Tanzkursus 1920

Es wird beabsichtigt, auch im Laufe dieses Winteres wieder in Spangenberg einen

## Tanzkursus

abzuhalten. Meldungen in der Gastwirtschaft Friedrich Stöhr.

Tüchtiges, zuverlässiges

## Dienstmädchen

auf sofort gesucht

Oelmühle Spangenberg.

## Konzert- und Rezitations-Abend

Freitag, den 9. Januar 1920

von abends 8 Uhr ab im Heinz'schen Saale.

Aufführende:

Das Soloquartett des Casseler Lehrer-Gesangvereins

Herrn: Gdt. Müller, Schröder, Walter  
Regitator: Herr Breul

Eintrittspreise:

1. Platz 3 M. — 2. Platz 2 M. — 3. Platz 1 M.

Vorverkauf in der Buchhandlung von H. Siebert.

## Buchführungs-Kursus

Betrifft

Nachdem der erste Unterrichtskursus für doppelte Buchführung beendet ist, bin ich von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, in Spangenberg einen zweiten Kursus abzuhalten. Ich gedenke nun einen solchen anfangs der kommenden Woche zu beginnen und bitte Damen und Herren, welche daran teilzunehmen wünschen, sich am Donnerstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel „Zum goldenen Löwen“ zu einer Besprechung einzufinden zu wollen.

Karl Bauch

Einige tüchtige

## Hausmädchen

zum 1. Februar gesucht, das unter eine die etwas näher kann. Heilstraße Stadtwald, Melsungen.

## Inserate

bis Dienstag abend und und Freitag vormittag erbeten.

Buchdruckerei

## HUGO MUNZER

Fernruf 27

Rathausstr. 141.

Fernruf 27

Anfertigung von

## DRUCKSACHEN

FÜR HANDEL, GEWERBE u. INDUSTRIE

in sauberer und geschmackvoller Ausführung  
zu angemessenen Preisen

Verlag d. Spangenger Zeitung

## DRESDNER BANK

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank

Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender  
Scheckrechnungen.

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten.

Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Übernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Anlösung. Übernahme von Testamentvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebs-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.